

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 174 (1895)

**Artikel:** Landstreicher-Humor

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-374132>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wäre diese Zeitreform ganz ausreichend. Unsere heutigen bequemen Verkehrseinrichtungen jedoch haben den Handels- und Erwerbsverhältnissen einen stark kosmopolitischen Charakter aufgeprägt. Es folgt daraus, daß der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb selbst eben deshalb auch vom internationalen Standpunkte aus betrachtet werden muß, dann haben wir aber wieder eine Vielheit von Landeszeiten, deren Nachtheile besonders dem reisenden Publikum fühlbar waren. Es wurde die Anregung gemacht, für die ganze Erde nur eine Zeit zu verwenden; man wollte die Ortszeit von Greenwich, eines Ortes in der Nähe von London als Weltzeit einführen, allein in den von Greenwich sehr entfernt liegenden Ländern wäre diese Neuerung schwerlich angenommen worden. Es sind eben die menschlichen Arbeiten und Verrichtungen so innig mit der „natürlichen“ Ortszeit verschloßen, daß eine „künstliche“ Zeit auf allseitige Annahme nur hoffen kann, wenn die Differenz zwischen ihr und der Ortszeit nicht groß ist. Eine solche meint man nun in der sogenannten Zonenzeit gefunden zu haben. Die Erde wird nämlich in 24 von Meridianen begrenzte Zonen eingeteilt, so daß der Meridian von Greenwich in die Mitte einer derartigen Zone kommt. Auf jedem dieser Flächenstücke rechnet man dann nur nach einer Zeit und zwar nach der mittleren Zeit des Meridians, der in der Mitte einer Zone liegt. Da diese Meridiane  $360 : 24 = 15$  Grade von einander abstehen, so hat man daher 24 Einheitszeiten, die gerade  $15 \times 4$  Min. = 1 Stunde von einander ab-

weichen. Auf Europa entfallen drei Zonen: 1. die westeuropäische Zone, die Großbritannien und Irland, die Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien und Portugal umfaßt; 2. die mitteleuropäische Zone, der Schweden, Norwegen, Dänemark, Deutschland, die Schweiz, Italien, Österreich-Ungarn und Serbien angehört und 3. die osteuropäische Zone, die vom europäischen Russland, von Rumänien, Bulgarien, von der europäischen Türkei und von Griechenland gebildet wird. Die Schweiz ist für diese Zonenzeit nicht sehr günstig gelegen, denn die Differenz zwischen ihr und wahrer Ortszeit kann z. B. in Genf bis auf 50 Minuten ansteigen.

Wie groß die Abweichung in Trogen ist, wird man aus folgender Tabelle ersehen:

Differenz zwischen mitteleuropäischer Zeit und wahrer Trogener Zeit.

1. Jan. 26 Min.	1. Mai 19 Min.	8. Sept. 19 Min.
11. " 30 "	11. " 18 "	18. " 16 "
21. " 34 "	21. " 18 "	28. " 13 "
31. " 36 "	31. " 19 "	8. Okt. 9 "
10. Febr. 36 "	10. Juni 21 "	18. " 7 "
20. " 36 "	20. " 23 "	28. " 6 "
2. März 34 "	30. " 25 "	7. Nov. 6 "
12. " 32 "	10. Juli 27 "	17. " 7 "
22. " 29 "	20. " 28 "	27. " 10 "
1. April 26 "	30. " 28 "	7. Dez. 14 "
11. " 23 "	9. Aug. 27 "	17. " 18 "
21. " 21 "	19. " 25 "	27. " 23 "
	29. " 23 "	

Max Broger.

### Landstreicher-Humor.

Einem pflichtgetreuen Landjäger war es gelungen, in der Nähe Berns eines berüchtigten Landstreichers habhaft zu werden, und das Herz mächtig geschwollt von dem Bewußtsein seiner kühnen That, führt er wohlgerathen seinen Arrestanten dem gastlichen „Hotel Erbsuppe“ zu. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bünd zu flechten und das Unglück schreitet schnell! — In der Nähe eines Waldes nimmt der Bagant Reißaus und mit mächtigen Säzen eilt er dem schützenden Waldesdunkel zu, fluchend der Wächter des Gesetzes hintendrein. Doch während letzterer nur mit Mühe vorwärts feuchte und der heimtückische Säbel ihm mehr als einmal gefahrdrohend zwischen die Beine kam, entwickelte der Stromer, besetzt von unbändiger Freiheitsliebe, eine affenartige Behendigkeit, und ohne zu ermüden, setzte er über Stock und Stein. Er war sich seines Vortheils auch gar wohl bewußt und als der grüne Jäger auch gar zu erbärmlich hinter seinem Hosen daherkroch, setzte der letztere sich ganz

gelassen auf einen Markstein und sagt ironisch zu seinem Verfolger: Mir wei dänk' e ehly verschuppe! Letzterer, ganz außer Athen, nimmt den Vorschlag an und setzt sich seinem Wilde gegenüber gleichfalls nieder, kalkulirend, wie er dasselbe mit List in seine Gewalt bringen könne. Doch dieser war auf seiner Hut und als jener eine gefahrdrohende Bewegung machte, spuckt Bruder Liederlich lachend in die Hände und meint in aller Freundschaft: So wei mer dänk' wieder eit's zäme näh! — und fort ging die „wilde, verwegene Jagd“, bis der Strolch wieder Mitleid bekam mit seinem schnaufenden Konkurrenten und beide wieder ein Weilchen „verschuppten“, — dann spuckte der Bagant wieder in die Hände und der Wettkampf begann von Neuem. Endlich aber verschwand der wandernde Geselle gänzlich und bis auf den heutigen Tag hat der Wächter des Gesetzes seinen gemüthlichen Kameraden nicht wieder gesehen!

Selbst immer fröhlich sein und And're machen fröhlich, Wer solches Ziel erreicht, ist schon auf Erden selig.